Hinweis: Die Niederschrift ist bis zu ihrer Genehmigung vorläufig. Da bei der Genehmigung der Niederschrift, die in einer der nächsten Sitzungen erfolgt, noch Ergänzungen und Änderungen beschlossen werden können, sollte dann auch in diesen Sitzungen der Tagesordnungspunkt „Genehmigung der Niederschrift“ aufgerufen werden.

AStEnt/007/2021-2026

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung, Klima-/Umweltschutz und Wirtschaft vom 11.06.2026

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:15 Uhr

Anwesend sind:

Entschuldigt fehlen:

TOP 1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit	VorlNr.

Vors. Schäfer eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2	Feststellung der Tagesordnung und der dazu vorliegenden Anträge	VorlNr.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima-/Umweltschutz und Wirtschaft stimmt einstimmig der Tagesordnung zu.

TOP 3	Beschluss der kommunalen Wärmeplanung	VorlNr. 1087/2021-2026

Herr Bender stellt anhand einer Präsentation die kommunale Wärmeplanung vor.

RH von Hoyningen-Huene erkundigt sich nach der Möglichkeit der Abwärmeversorgung im Gewerbegebiet Hohenesch.

Klimaschutzmanagerin Cohrs erwidert, dass die Potentiale bekannt seien und weitere Untersuchungen erfolgen würden.

RH von Hoyningen-Huene meint, dass in Gebieten, in denen Wärmenetze entstehen würden, Anschluss- und Benutzungszwänge durchgesetzt werden müssen.

Klimaschutzmanagerin Cohrs entgegnet, dass diese Option bestehen würde. Jedoch sei vorrangig das Ziel, die Bürger über Informationsangebote eigenständig hierhinzuführen.

RH Klingbeil erkundigt sich nach dem Nahversorgungsnetzwerk im Bereich der Rotenburger Werke.

Klimaschutzmanagerin Cohrs erklärt, dass kleinere Netze bekannt seien. Die kommunale Wärmeplanung habe den großen Überblick und nicht das kleine lokale. Dennoch müsse man die Rotenburger Werke in Betracht ziehen, betont sie.

RH Klingbeil fragt, ob der Einbau von Gasheizungen nach 2025 noch lohnenswert sei.

Klimaschutzmanagerin Cohrs antwortet, dass perspektivisch die erneuerbare Energie günstiger sei.

RH Klingbeil erkundigt sich nach den Datensätzen der Rotenburger Werke.

Klimaschutzmanagerin Cohrs erwidert, dass aufgrund der hohen Datensammlungen auf statistische Daten zurückgegriffen worden sei. Mit den Rotenburger Werken würde man eng in Kontakt stehen. Seit dem letzten Jahr würden diese ebenfalls eine Klimaschutzmanagerin beschäftigen.

RH Klingbeil äußert seinen Unmut über den fehlenden Datentransfer.

Erste Stadträtin Nadermann bekräftigt zum Datenaustausch die Aussagen von Klimaschutzmanagerin Cohrs.

RH Fuchs erkundigt sich nach dem digitalen Zwilling.

Herr Bender antwortet, dass der digitale Zwilling für die kommunale Wärmeplanung eingerichtet worden sei. Die konkrete Ausgestaltung sei hierbei nicht abschließend geklärt.

RH Fuchs möchte weiter wissen, ob die Einbringung von Datensätzen der „Player“ über den digitalen Zwilling möglich sei.

Herr Bender entgegnet, dass dies zum aktuellen Zeitpunkt nicht möglich sei. Dies könne mittels einer Erweiterung erfolgen.

RH Poppe spricht seinen Dank aus.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima-/Umweltschutz und Wirtschaft empfiehlt bei einer Enthaltung folgenden Beschlussvorschlag:

1. Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt den Abschlussbericht der kommunalen Wärmeplanung.

   Die Öffentlichkeit ist fortlaufend über den Inhalt des Wärmeplans sowie über konkrete Unterstützungsangebote zu informieren. Ziel ist es, die Akzeptanz und Mitwirkung der Bevölkerung bei der Umsetzung der Wärmewende zu erhöhen.

   Die Stadtverwaltung wird beauftragt, einmal jährlich im Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima-/ Umweltschutz und Wirtschaft über den aktuellen Stand der Umsetzung der Wärmeplanung zu berichten.

2. Der Rat beschließt gemäß § 20 Abs. 5 des Niedersächsischen Gesetzes zur Förderung des Klimaschutzes und zur Minderung des Klimawandels (Niedersächsisches Klimagesetz – NklimaG) folgende priorisierte Maßnahmen in den nächsten fünf Jahren verbindlich zu beginnen:

   Maßnahme 1: Aufbau eines Netzwerkes für Akteurinnen / Akteure und Expertinnen / Experten
   Maßnahme 2: Koordinationsstelle für die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung
   Maßnahme 3: Energetische Sanierung öffentlicher Gebäude
   Maßnahme 4: Best-Practice-Beispiele dezentraler Wärmelösungen
   Maßnahme 5: Beteiligung der Wohnungsbaugesellschaft

   Soweit erforderlich, werden zur Umsetzung benötigte Beschlüsse projektbezogen der Stadtvertretung zur Beschlussfassung vorgelegt.

TOP 4 Verabschiedung des integrierten Klimaschutzkonzeptes für die Stadt Rotenburg (Wümme)

VorlNr. 1095/2021-2026

Klimaschutzmanagerin Cohrs stellt anhand einer Präsentation das integrierte Klimaschutzkonzept vor.

RH Poppe spricht seinen Dank aus.

RH Fuchs spricht ebenfalls seinen Dank aus. Er fragt, ob die Aufgaben zum Klimaschutzkonzept und der Wärmeplanung hauptverantwortlich auf der Stelle der Klimaschutzmanagerin liegen würden.

Klimaschutzmanagerin Cohrs bejaht. Jedoch würde sie nicht allein hieran arbeiten.

Erste Stadträtin Nadermann bittet, dass personelle Ausgestaltungen nicht in der öffentlichen Ausschusssitzung thematisiert werden, sondern dass man sich mit dem Klimaschutzkonzept beschäftige.

RH Fuchs gibt die Fragestellung als Anregung mit.

RH Lüttjohann spricht seinen Dank aus. Er möchte wissen, wie weit man mit dem Entsiegelungskataster sei.

AL Lauchart entgegnet, dass man als Kommune verpflichtet sei, ein Entsiegelungskataster zu führen. Diese Aufgabe würde im Bereich des Naturschutzes liegen, in welchem zum 01.07. eine neue Stelle besetzt würde.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima-/Umweltschutz und Wirtschaft empfiehlt bei einer Enthaltung folgenden Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt das integrierte Klimaschutzkonzept für die Stadt Rotenburg (Wümme).

TOP 5 Ergebnisse der Arbeitsgruppe "Verkehrsentwicklungsplan"

VorlNr. 0538/2021-2026

VfA Knabe stellt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Verkehrsentwicklungsplan“ vor. Hierbei teilt er die aktuellen Sachstände mit, da die ursprüngliche Vorlage der Kenntnisnahme die Ergebnisse von vor zwei Jahren aufzeigen würde. Zu den ersten Handlungsfeldern B1 bis B4

(Fuß- und teilweise Radverkehr) berichtet er, dass Frau Dr. Rath seit Juni 2024 Vorsitzende des Seniorenbeirates sei. Zudem seien die Lichtsignalanlagen (LSA) in der Nödenstraße sowie der Wallbergstraße mit Blindensignalgebern ausgestattet worden. Außerdem habe die Verbesserung der Beleuchtung der Eisenbahnbrücke sowie die zusätzliche Anbringung der Beleuchtung an der Amtsbrücke zu einem Angehen der Angsträume in den Nödenwiesen geführt. Dies habe zu großem Lob aus der Bevölkerung geführt. Im Bereich des Handlungsfeldes C1 (Aufwertung von Radwegeverbindungen) werde in den Sommerferien die ursprüngliche Fahrradstraße in der Gerberstraße in eine Fahrradzone umgebaut. Weiter zum Handlungsfeld C3 (Aufbau eines Fahrradverleihsystems) sei das Gespräch mit einem Unternehmen und dem Touristikverband Landkreis Rotenburg (Wümme) e.V. (TouRow) diese Woche ausgefallen, werde jedoch weiterverfolgt. Zum Handlungsfeld C4 (Aufbau und Unterhaltung von Radstellanlagen) seien bereits 2025 insgesamt 28 neue Anlehnbügel, folglich 56 zusätzliche Abstellplätze geschaffen worden. Zudem sei eine Fahrradsammelgarage im Zuge des Fidi-Boon-Wech angeschafft worden. Im Bereich des Handlungsfeldes C5 (Service und Elektromobilität im Radverkehr) sei die Idee einer gemeinsamen Ladestation mit den Rotenburger Werken aus finanziellen Gründen bedauerlicherweise gescheitert, berichtet er. Im Gebiet des letzten Handlungsfeldes E1 (Ausbau der Ladeinfrastruktur) sei der Ladeplatz am Bahnhof bereits im Jahr 2024 durch die Stadtwerke hergestellt worden. Zudem bestehen seit 2026 durch Famila acht zusätzliche Ladeplätze. Auf Initiative eines externen Unternehmens aus Süddeutschland würden noch in diesem Jahr zusätzliche Standorte Am Prüßenforth, in der Neuenlander Straße und in der Saturnstraße geschaffen.

RH Klingbeil dankt VfA Knabe und möchte wissen, wie viele Touristen im Jahr in Rotenburg rein- und rausfahren würden.

VfA Knabe entgegnet, dass der TouRow die Zahlen hierzu wissen könne.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima-/Umweltschutz und Wirtschaft nimmt die Ergebnisse der Arbeitsgruppe „Verkehrsentwicklungsplan“ zur Kenntnis.

TOP 6 Beauftragung eines Spielplatzkonzepts

VorlNr. 1088/2021-2026

Herr Salomon erklärt, dass im Zuge des Spielplatzkonzeptes die Spielplätze betrachtet, bewertet und Maßnahmen abgeleitet werden sollen. Aus den einzelnen Steckbriefen der Spielplätze sollen zielgerichtete Handlungsmöglichkeiten und Bedarfe angezeigt werden. Er spricht sich für die Beauftragung des Spielplatzkonzeptes aus.

RH Räke erkundigt sich nach den anfallenden Kosten und dem Auftragnehmer.

Herr Salomon entgegnet, dass das Spielplatzkonzept beauftragt werden müsse, da die personellen Kapazitäten in der Stadt nicht gegeben seien. Die Kosten der Konzepterstellung würden sich schätzungsweise bei 42 Spielplätzen auf 30.000 bis 35.000 Euro belaufen.

RH Räke äußert Unverständnis und Verwunderung über die Ausgabe von 35.000 Euro für die Bewertung der Spielplätze und erkundigt sich nach den bisherigen Grundlagen zur Instandsetzung der Spielplätze.

AL Lauchart erwidert, dass es bei der Konzepterstellung auch um die Betrachtung und Entwicklung von themen- und altersspezifischen Spielplätzen gehen würde. In der Vergangenheit seien abgängige Spielgeräte ersetzt worden, was eine situative Entscheidung dargestellt habe. Die Spielplatzkontrollen würden durchgeführt, jedoch zur Verkehrssicherung und nicht zur Spielplatzplanung. Erschwerend komme hinzu, dass die interne Stelle, welche die Spielplätze betreut, aktuell nicht besetzt sei.

RH Klee merkt an, dass die CDU/Freie-Wähler-Fraktion zu Beginn des Jahres den Antrag gestellt habe, die Spielplätze, wenn diese angegangen würden, barrierefrei anzugehen. Er möchte wissen, ob es nicht sinnvoller sei, den Antrag anzunehmen, ehe die Beauftragung eines Konzepts beschlossen würde.

Erste Stadträtin Nadermann spricht sich für die Beauftragung des Spielplatzkonzepts aus.

AL Lauchart ergänzt, dass die Themen Inklusion und Barrierefreiheit in dem Spielplatzkonzept mitintegriert werden.

RH Klingbeil merkt an, dass Spielplätze seit 2012 gemäß der Niedersächsischen Bauordnung barrierefrei bzw. barrierearm gestaltet sein müssen.

RH Fuchs befürwortet die Zielsetzung des Konzepts. Er fragt, ob das Konzept selbst Entwicklungsszenarien aufzeigen solle oder ob im Rahmen der Vergabe seitens der Verwaltung konkrete Ziele des Konzeptes, die erreicht werden sollen, vorgegeben würden.

AL Lauchart erwidert, dass das Konzept wie in der Vorlage beschrieben ausgeschrieben werde. Konkrete Wünsche und Forderungen können im Rahmen des Plananlaufgesprächs gestellt werden.

Der Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima-/Umweltschutz und Wirtschaft empfiehlt bei drei Enthaltungen folgenden Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Rotenburg (Wümme) beschließt die Beauftragung eines gesamtstädtischen Spielplatzkonzepts für das Stadtgebiet Rotenburg (Wümme) durch die Verwaltung. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Städtebauförderung. Die Ergebnisse sind den politischen Gremien zur weiteren Beratung und Beschlussfassung vorzulegen.

TOP 7 Sachstandsbericht Städtebauförderung

VorlNr.

Herr Salomon informiert, dass die Steinbeißergasse als erstes größeres Bauprojekt der Städtebauförderung abgeschlossen und für den Verkehr freigegeben worden sei. Des Weiteren seien die Parkbänke und Mülleimer für die Innenstadt bestellt worden. Ende August/Anfang September werde mit der Lieferung gerechnet. Zudem habe im Zuge der Machbarkeitsstudie der Parkhäuser mit dem beauftragten Planungsbüro das erste Treffen stattgefunden. Das Planungsbüro werde mit der Analyse beginnen.

TOP 8 Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen der Ausschussmitglieder

VorlNr.

TOP 8.1 Eiche am Heimathaus

VorlNr.

AL Lauchart informiert, dass die große Eiche beim Heimathaus abgestorben sei. Im letzten Jahr sei diese noch vollkommen vital gewesen. Der Baumkontrolleur habe sich nicht erklären können, weshalb sie nicht mehr vital sei. In der Verwaltung habe man sich für den Erhalt der Eiche als Habitatbaum ausgesprochen, da sie standortprägend sei.

TOP 8.2 Nächste Ausschusssitzungen

VorlNr.

AL Lauchart informiert, dass neben der nächsten Ausschusssitzung im August drei weitere Sitzungen in diesem Jahr stattfinden werden.

TOP 8.3 Pflasterung vor dem Stadthaus

VorlNr.

RH Klingbeil möchte wissen, wann das Pflaster auf Höhe des Stadthauses ertüchtigt werde.

AL Lauchart entgegnet, dass mit einem lokalen Unternehmen eine Vereinbarung getroffen worden sei, dass es die Flächen als Ausbildungsfläche nutze, indem es seine Auszubildenden die Ertüchtigung für die Stadt kostenlos vornehmen lasse.

TOP 8.4 Verkehrsanalyse Goethestraße

VorlNr.

RH Poppe erkundigt sich nach dem Sachstand zur Verkehrsanalyse der Goethestraße.

AL Lauchart antwortet, dass die gesetzte Nachfrist zum Ende des Monats enden würde. Sofern die letztmalige Fristverlängerung verstreiche, müsse dem Büro gekündigt werden. Die Rohdaten würden vorliegen, jedoch keine endgültigen Daten. Noch sei der Auftrag erteilt. In der Hoffnung, dass Daten zugestellt werden, werde abgewartet.

TOP 8.5 Außenanlagen IGS In der Ahe

VorlNr.

RH Poppe fragt, wann der Außenbereich, speziell der vordere Bereich, der IGS In der Ahe planiert und gemäht werden würde.

AL Lauchart entgegnet, dass der zweite Teil der Betonsanierung in den Sommerferien fertiggestellt werden würde. Im ersten Teil seien massive Gebäudeschäden festgestellt worden, welche das Angehen der Außenanlagen im letzten Jahr verhinderten. Der Auftrag zum Mähen sei weitergegeben worden und würde gegebenenfalls erneut erteilt. Die Planierung würde jedoch erst im Zuge der Herstellung der Außenanlagen erfolgen.

TOP 8.6 Freischnitt von Radwegen

VorlNr.

Hinzugewähltes Mitglied Biere regt an, dass die Lichtraumprofile am Radweg hinter dem Sportplatz der IGS und beim Radweg an der Wümme freigeschnitten werden. Der Zustand würde eine Verkehrsgefährdung darstellen.

TOP 8.7 Fahrradfreundliche Absenkung in der Mühlenstraße

VorlNr.

RH Klingbeil möchte wissen, ob die Möglichkeit bestünde, eine fahrradgerechte Absenkung in der Mühlenstraße herzustellen, um als fahrradfahrende Person besser auf die Fahrradstraße zu gelangen.

AL Lauchart nimmt die Anregung auf und sagt eine Antwort im Protokoll zu.

Antwort im Protokoll:
Grundsätzlich sollte im Bereich des Burger King die vorhandene Lichtsignalanlage zur Querung der Straße genutzt werden. Im weiteren Verlauf bis zur Goethestraße bestehen bereits mehrere Bordsteinabsenkungen, die einen barrierearmen Wechsel zwischen Geh- und Radweg und Fahrbahn ermöglichen.
Von einer Einleitung des Radverkehrs in die Kreisverkehrsanlage am Stadthaus wird hingegen abgeraten, da hierdurch zusätzliche Verkehrskonflikte entstehen und das Unfallrisiko erhöht werden könnte. Aus fachlicher Sicht sollte daher bis zu einer grundsätzlichen Umgestaltung der Goethestraße auf weitere Maßnahmen in diesem Bereich verzichtet werden.

TOP 8.8 Entwässerung Rotenburger Tafel

VorlNr.

RH Fuchs erinnert an das Hochwasser vor wenigen Jahren und erkundigt sich nach dem Sachstand zur Entwässerung des Geländes der Rotenburger Tafel. Er möchte wissen, ob Rückstauklappen eingebaut worden seien.

AL Lauchart nimmt die Anfrage auf und sagt eine Antwort im Protokoll zu.

Antwort im Protokoll:
Bisher wurden keine Rückstauklappen in den Auslauf des Regenwasserkanals eingebaut. Die aktuellen Vorplanungen sehen die Herstellung eines manuellen Schiebers im Ablaufschacht des Regenwasserkanals vor, allerdings wurde die Maßnahme aufgrund der aktuellen Haushaltslage nicht in der Haushalt 2026 übernommen. Die Kosten für die Baumaßnahme belaufen sich auf circa 55.000€ brutto.

TOP 8.9 Mängelmelder

VorlNr.

RH Fuchs erkundigt sich nach dem Sachstand zu Problematiken der Auffindbarkeit des Mängelmelders.

Erste Stadträtin Nadermann erwidert, dass weiterhin Probleme mit dem Anbieter bestehen würden. Auf der ersten Seite der Homepage würde eine Kachel bestehen, welche „Mängelmelder“ heiße.

TOP 8.10 Ausleuchtung des Geländes hinter dem Stadtspeicher

VorlNr.

RH Fuchs wirft die Frage auf, ob die drei kleinen Leuchtstelen hinter dem Stadtspeicher eine ausreichende Beleuchtung darstellen.

AL Lauchart entgegnet, dass die aktuelle Beleuchtung als Wegebeleuchtung dienen würde. Die Thematik um die Straßenbeleuchtung würde in der Innenstadt ohnehin angegangen werden.

Vors. Schäfer schließt um 20:15 Uhr die Sitzung.

gez. Vorsitzende/r gez. Bürgermeister gez. Protokollführer/in

Die Vorlagen sind Bestandteil der Niederschrift.